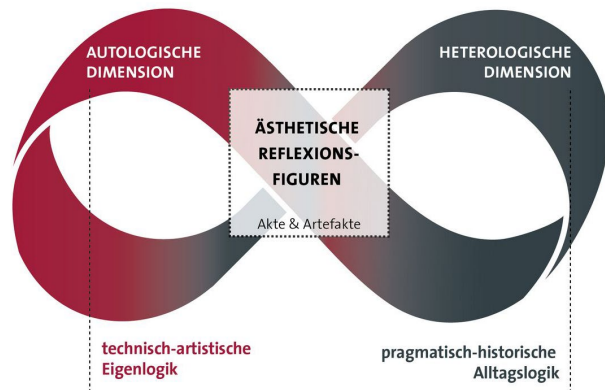


Robert zeigt außerdem, wie sich die älteren Autonomietopoi (*licentia poetica*, Genie / *ingenium*, *poetica veritas*) unter dem Einfluss des Freiheitskonzepts zu einem konsistenten Reflexionssystem verdichten. Den eben genannten Motiven ‚innerer‘ (autologischer) Autonomie, die vor allem poetologische und werkästhetische Kriterien betreffen, stehen Aspekte äußerer (heterologischer) Autonomie gegenüber: die Freiheit der Literatur von Zwecken und Zwängen – vom Recht (Schiller), von Eingriffen des Staates, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Moral und Philosophie oder Religion und Theologie; hinzu kommt auf poetologischer Ebene die Aufwertung der Fiktion.



Nach Gerok-Reiter/Robert: *Andere Ästhetik. Grundlagen – Fragen – Perspektiven*. Bonn 2022, S. 27

Ästhetische Autonomie, so die These, lässt sich – ganz im Sinne des praxeologischen Modells des SFB 1391 – nur über die Kombination innerer (autologischer) und äußerer (heterologischer) Bezüge erklären.

Der Workshop fragt nach Ausprägungen und theoretischen Konzepten ästhetischer Autonomie seit dem 18. Jahrhundert.

Tagungsort

Universität Tübingen
Neuphilologikum
Wilhelmstraße 50
72070 Tübingen
Räume 215 / 315

Organisation und Kontakt

Prof. Dr. Jörg Robert
joerg.robert@uni-tuebingen.de

PD Dr. Lore Knapp
lore.knapp@uni-tuebingen.de

SFB 1391 · Andere Ästhetik

Teilprojekt A3: Reine Sprache, guter Ton – Purismus und Ästhetik des Umgangs in der frühneuzeitlichen Konversationsliteratur
a3@sfb1391.uni-tuebingen.de

Teilnehmende

Prof. Dr. Matthias Bauer
m.bauer@uni-tuebingen.de

Dr. Mandy Dröscher-Teille
mandy.droescher-teille@germanistik.uni-hannover.de

Prof. Dr. Astrid Dröse
astrid.droese@uni-tuebingen.de

Dr. Oliver Grütter
oliver.gruetter@ds.uzh.ch

Prof. em. Dr. Joachim Knape
joachim.knape@uni-tuebingen.de

Dr. Lydia Rammerstorfer
lydia.rammerstorfer@univie.ac.at

Dr. Rahel Villinger
rahel.villinger@uzh.ch

Prof. Dr. Norbert Christian Wolf
norbert.christian.wolf@univie.ac.at

SFB 1391 Andere Ästhetik
<https://uni-tuebingen.de/de/159334>
<https://www.facebook.com/AndereAesthetik/>
<https://twitter.com/AndereAesthetik>



SFB 1391
Andere Ästhetik

Teilprojekt A3

FREIHEIT DER KUNST ZUR GESCHICHTE DER ÄSTHETISCHEN AUTONOMIE

Internationaler Workshop

16.–17. Januar 2025

Donnerstag, 16. Januar

Raum 315

- 17:30 **Eintreffen und Umtrunk**
- 18:00 **Begrüßung**
Lore Knapp und Jörg Robert
- Lore Knapp**
(Tübingen/Bielefeld)
Vorstellung des Buches
*Freiheit der Kunst. Genealogie
und Kritik der ästhetischen
Autonomie* von Jörg Robert
- 18:45 **Joachim Knape** (Tübingen)
Kritik und Kommentar
- 19:00 **Jörg Robert** (Tübingen)
Response und Diskussion
- 20:30 *Gemeinsames Abendessen*
im Restaurant 1821

Freitag, 17. Januar

Raum 215

Moderation: Lore Knapp

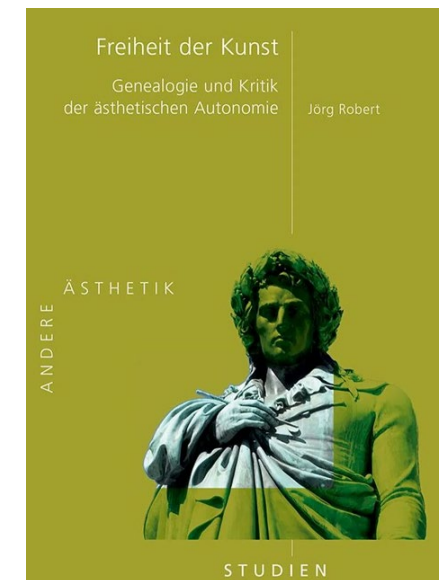
- 9:00 **Rahel Villinger** (Zürich)
Ästhetische Autonomie als
Autonomie der Urteilskraft. Zu
Hannah Arendts Entdeckung einer
politischen Philosophie Kants
- 9:45 **Lydia Rammerstorfer** (Wien)
Schillers Horen und die
ästhetische Autonomie
(Dissertationsprojekt)
- 10:30 *Kaffeepause*

- 11:00 Diskussion aktueller
Publikationen zur
ästhetischen Autonomie
- Lydia Rammerstorfer** und
Norbert Christian Wolf (Wien)
Impuls zu Bourdieu und
Autonomie
- Mandy Dröscher-Teille**
(Hannover)
Impuls zum Verhältnis von
Ethik und Ästhetik
- 12:30 *Gemeinsames Mittagessen*

Moderation: Jörg Robert

- 13:30 **Oliver Grütter** (Zürich)
(Kunst-)Freiheit und
Klassizismus am Beispiel
Hölderlins
- 14:15 **Astrid Dröse** (Karlsruhe)
Journalpoetik und
ästhetische Autonomie
- 15:00 *Kaffeepause*
- 15:15 **Mandy Dröscher-Teille**
(Hannover)
Ethik und Ästhetik der
Autonomie. Lebenskonzepte
vom 18. Jahrhundert bis zur
historischen Avantgarde
(Habitationsprojekt)
- 16:00 **Matthias Bauer** (Tübingen)
Fiktion und Autonomie. Zur
Verteidigung einer Kunstfreiheit
ohne Autonomie
- 16:45 Abschlussdiskussion mit
Ausklang und Imbiss

Der Workshop geht einem ästhetischen Konzept nach, das mehr denn je provoziert und zu Widerspruch reizt: dem der Freiheit der Kunst. Jörg Robert zeigt im historischen Teil seines Buchs zur *Genealogie und Kritik der ästhetischen Autonomie* (Andere Ästhetik 7, 2024) wie sich der Vorstellungskomplex um 1800 allmählich zu einer Reflexionsfigur über das Verhältnis von Kunst, Künstler und Gesellschaft verdichtet.



Doch erst aus den Perspektiven der kritischen Theorie (Adorno, P. und Chr. Bürger) und der Sozialgeschichte der Kunst (Bourdieu) wird aus diesem locker gefügten Argumentationssystem eine konsistente ‚Autonomieästhetik‘. Deren Folgeerscheinungen – etwa das ‚Schisma‘ von Kunst und Leben, Kunst und Nicht-Kunst – wird ideologiekritisch entlarvt und dem gesellschaftlichen ‚Verblendungszusammenhang‘ zugeschrieben.